



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben Raphaels

Grimm, Herman

Stuttgart [u.a.], 1903

Raphael unter Napoleon I.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47194](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47194)

4.

Raphael unter Napoleon I.

Louis David, das erste künstlerische Talent Frankreichs, war bei der Umwälzung der Dinge in Frankreich auch politisch betheiligt. Als die Nation noch mit Ludwig XVI. auskommen wollte, war Louis David der emporstrebende junge Künstler, der die Blicke auf sich zog: damals malte er eines der Vorspiele der Revolution, den ‚Schwur im Ballhause‘. In der Schreckenszeit aber stimmte er als einer von den Anhängern Robespierre's für den Tod des Königs. Künstlerischer Ehrgeiz und politische Gewaltthätigkeit verbanden sich in ihm. Schon bei der Erstürmung der Tuilerien hatte David die schönsten Körper der gefallenen Schweizer in sein Atelier bringen lassen. Er malte den ermordeten Marat grauenerregend nach der Natur. Auf seinen Betrieb wurde die französische Akademie der Künste aufgehoben. Unter Napoleon war derselbe David sowohl als Hofmaler des ersten Consuls wie des Kaisers schaffend, sowie auch organisatorisch eingreifend der vornehmste Repräsentant der Malerei. David hatte die Zerstörung aller auf das Königthum bezüglichen Monumente theils veranlaßt, theils gutgeheißen, die unter der Schreckensherrschaft über Frankreich hereinbrach und sich zum Theil auf Italien und die Rheinlande ausdehnte: hernach diente er als Darsteller des napoleonischen Ruhmes dem Manne, der die Verwirrung wieder in Ordnung umschuf.

Eins lag außerhalb der Zerstörungsmacht des französischen Volkes: sein eigener Charakter. Wie Ludwig XIV. einst, gründete Napoleon auf die Natur der Franzosen

jetzt sein Reich. Gleich Ludwig protegirte er nicht sich selbst zum Genusse die Künstler oder vereinte aus persönlicher Liebhaberei im Musée Napoléon was Europa an Kunstwerken Großes besaß, sondern der Betrieb dieser Dinge gehörte zu des Kaisers Plänen. Sollte Frankreich sich unter ihm constituiren, um die Weltherrschaft anzutreten, zu der es abermals berufen schien, so mußten die Fähigkeiten der Nation herausgefordert und den Talenten freie Bahn eröffnet werden. Wiederum sollte eine französisch national-napoleonische Kunst entstehen, mit Paris als Centrum. Ehedem hatte Ludwig dem römischen Kunstleben sich mit seiner Akademie in Rom eingeordnet: Napoleon beschloß, Rom nach Paris zu transportiren. Paris sollte Alles in sich schließen. Ebenjogut wie Napoleon David's Genie geistig unterjochte, der nicht als erkaufte Berühmtheit, sondern in offener Begeisterung zu ihm überging, machte er dem Papste den Bildhauer Canova abtrünnig. Durch Canova schien das Verständniß der Antike nun erst sich neu zu eröffnen: er stand als der größte Sculpteur Europas da. Canova und David haben Anfang dieses Jahrhunderts alle Jüngeren damals zu Schülern gehabt.

Hätte der Kaiser für sein Museum des Louvre erlangen können was Europa überhaupt an Werken raphaelischer Kunst beherbergte, so würde freilich eine ganz andere Reihe sich dargeboten haben; aber die Gemälde, die Italien und Spanien hatten hergeben müssen, genügten neben dem in Paris bereits Vorhandenen, um eine große Wirkung zu thun¹⁾. Nie wieder sind soviel

¹⁾ Eine Aufzählung der überhaupt damals nach Frankreich entführten Werke bei Fiorillo.

Sachen Raphael's an einer Stelle vereinigt gewesen, und ihr Anblick wird nur dann einmal überboten werden, wenn eine allgemeine Weltausstellung die Arbeit Raphael's im vollen Umfange zeigt, eine Unternehmung, die früher oder später durchgeführt werden muß, und für die, der nicht fortzuschaffenden Fresken wegen, Rom den geeignetsten Standort bietet. Amtlich beabsichtigt war dieser neue Sieg Raphael's diesmal so wenig als 150 Jahre früher. Die Gemälde standen da: der Erfolg ergab sich von selbst. David fühlte es¹⁾. Denn vom Erscheinen Raphael's im Louvre datirt David's Herabkommen, während Ingres, der nach ihm lange Jahre die Oberherrschaft über die französische Kunst inne hatte, sich als junger Mensch Raphael damals mit einer Energie hingab, die sein ganzes langes Leben aushielt und durch die Raphael innerhalb der französischen Kunst die höchste Geltung erlangte. Erst nachdem Ingres' intime Aeußerungen gedruckt worden sind²⁾, läßt sich die Geschichte seiner Leidenschaft für Raphael verfolgen. Im Anblick der Gemälde des Musée Napoléon empfing er den entscheidenden Anstoß. Als zwölfjähriger Knabe war er ‚auf Raphael losgestürzt wie ein Raubthier auf seine Beute‘. Der Nachahmung Raphael's verdankte er den ersten durchschlagenden Erfolg in seinem ‚Schwur Ludwig's XIII., der sich und sein Land der Madonna weihet‘. Dem im Königsornate knieenden Könige (das Werk entstand nach Napoleon's Sturze, als wieder ein französischer König in Rheims gekrönt werden konnte!)

¹⁾ Ueber diese Bewegungen ist viel gedruckt worden. Wichtig ist David's neuerdings erschienenenes Leben mit Actenstücken, das sein Enkel zusammengestellt hat.

²⁾ Ein vorzügliches Buch.

erscheint die Madonna in Formen, als habe Raphael sie, in Frankreich neu auf die Welt kommend, gezeichnet. Ingres nennt in seinen schriftlichen Äußerungen Raphael ein vom Himmel herabgestiegenes geistiges Wesen, das Strahlen der Schönheit aussendend als Schutzgeist aller Nationen über Rom walte. ‚Raphael‘, ruft Ingres aus, ‚war nicht nur der größte unter den Malern: er war die Schönheit selbst, er war gut, er war Alles!‘ Ingres wurde später zum Director der französischen Akademie in Rom ernannt: nie hat Raphael in der öffentlichen Meinung eine so triumphirende Stellung eingenommen als während der Jahre dieser Amtsführung. Ingres' Verehrung für Raphael ist dann auf Flandrin übergegangen, seinen vornehmsten Schüler, aber ein schwächeres Talent, das sich anlehnt. Ingres war, wie Raphael, eine universale Natur. Pitteratur und Musik zog er in den Bereich seiner Kunst als ihre unentbehrlichen Nebenelemente. Er sah die Malerei als eine Äußerung des französischen Volksgeistes an und sich als dessen Priester. Neben ihm arbeitete Kupferstecher Bouches-Desnoyer, der Raphael's Gemälde am reinsten wiedergegeben hat, Platten wie seine Madonna von Foligno oder die Belle jardinière sind bis dahin nicht gestochen worden. Am lieblichsten wirkt Desnoyer's Madonna della Sedia, so bescheiden sie heute neben umfangreicheren Stichen erscheint. Diese Blätter kamen noch zu Napoleon's Zeiten heraus und verbreiteten neben anderen Raphael's neuen Ruhm in ganz Europa. Auch wurde der erste Versuch gemacht, ein Corpus aller Compositionen Raphael's in Umrissen herzustellen¹⁾.

¹⁾ Von Gandon. In kleinen, manievrten Umrissen, Alles durcheinander was Raphael's Namen trug. Für den jedoch, der

Selbst die Wiederauflösung des Louvre-Museums nach Napoleon's Sturze gereichte Raphael zum Vortheile. Die zum Theil an ihre alten Stellen zurückkehrenden Gemälde hatten dort jetzt eine stärkere Wirkung als vorher. Fast alle waren in Paris gut restaurirt worden¹⁾. Jedes war der Gegenstand eingehender technischer Untersuchung gewesen. Bedeutende Kunstwerke, die ihren Besitzer wechseln, werden zum Object frischer Kritik. Immer noch als zusammengehörig angesehen, wie sie im Louvre standen, wirkten Raphael's Werke in den Gedanken des europäischen kunstliebenden Publicums als ein einheitliches Ganzes weiter. Ihr Urheber ward von ungezählten Verehrern als erster Maler der Welt anerkannt. Als während der nachnapoleonischen Bourbonenherrschaft die romantische Verherrlichung nie dagewesener Zeiten eintrat, für die man sich wie für etwas Reales begeisterte, bot Raphael sich als vorzügliches Object dieses Cultus dar. Nun war man wieder officiell religiös. Das unschuldvolle Lächeln der raphaelischen Madonnen half die Macht der Kirche in den Gemüthern neu aufrichten und Raphael als historische Erscheinung warf auf die Vergangenheit der Päpste glänzendes neues Licht.

5.

Das Rom des 19. Jahrhunderts.

In Paris seine künstlerische Ausbildung zu suchen, war unter dem napoleonischen ersten Kaiserreich für die

die Dinge kennt, ein bequemes Hülfsmittel. Billig immer von neuem noch angeboten.

¹⁾ Vgl. z. B. den Bericht über die Wiederherstellung des Spasimo.